

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch ungestüme, hastige Produktivität zum handfesten, kühnen, naturalistischen Improvisator herabsank, und **Paolo Veronese** (Cagliari), 1528—88, der eigentlich die Vollendung der veronesischen Kunstanschauung bezeichnet, in dessen farbenprächtigen, genialen Bildern aber die venetianische Festfreude ihren glanzvollsten, lebensheitern Abschluss erhielt. Er war der echte Festdichter im Kloster, in der Kirche und im Palast (Akademie, Dogen-

palast, S. Sebastiano), von reichst sprudelnder Schöpferkraft und Genialität, wenn auch seine Gestalten nicht das Gepräge tiefer Denker tragen. Den Schluss der venetian. Schule bildete die Verherrlichung des Bauernhofs und Viehstandes durch **Jacopo Bassano**, dessen vier Söhne seine Werkstatt noch erweiterten, die Verherrlichung venetianischer Veduten durch **Canaletto** (Bellotti; geb. 1724) u. die malerischen, geistreichen Dekorationen **Tiepolo's** (geb. 1726).

### I. Der Markusplatz und die Piazzetta.

Der **Markusplatz**, »la Piazza« (F5), Schwerpunkt der ganzen Stadt, ist ein durch Schönheit und Pracht ausgezeichnetes Forum mit edeln, reichen Arkaden, Marmorböden und Palastwänden, 176 m. lang, 56—82 m. breit. — Wie im alten Rom das Forum den bürgerlichen Vorhof zum Kapitolinischen Jupitertempel bildete, so ist hier der unvergleichliche Platz in voller Sicht der Markuskirche als dem Staatstempel zugewandt. Kein Bau wiederspiegelt wie S. Marco mit all seinen Säulen, Mosaiken, Bögen, byzantinischen, romanischen und gothischen Ornamenten und den orientalischen Kuppeln die gesammte mittelalterliche Geschichte der Stadt. Diesen historischen Eindruck erhöhen noch die festlichen Flaggenstangen vor der Kirche als die Triumphzeichen der Republik. Kein Platz in Italien zeigt eine solche Reihe mustergültiger nachantiker Bauten so nahe bei einander; im S. die alten Prokurationen und der Uhrthurm, im N. der Markusthurm, im O. die durch Byzanz bedingte Markuskirche, daneben der stilgrosse, die Gothik in ihrer edelsten Blüte verherrlichende Dogenpalast und gegenüber, zur Piazzetta gehörend, eine der schönsten Bauten der Renaissance, die Libreria, die nachklingend in den späteren Bauten der Nordseite fortwirkt. Nachts, oft noch bei regstem Leben, da der Venetianer gern die Nacht zum Tag verkehrt, hat die Beleuchtung des Markusplatzes durch blendendes Gaslicht geradezu den Zauber der schönsten Traumwelt. Tagsüber geben ihm die vielen herumflatternden Tauben, denen die Ceremonien des Palmfestes ihre jetzige geschützte Stätte verleihen, etwas eigenthümlich Friedliches (Punkt 2 Uhr erhalten sie gesetzlich ihr Futter).

Die *\*drei Maste* (Pili) vor der Markuskirche sind von Cedernholz; einst trugen sie die Banner der unterworfenen Königreiche von Cypern, Kandia und Morea, jetzt an Festtagen die Fahnen des Staats. Die *\*bronzenen Fussgestelle* von **Alessandro Leopardi** (1505) zeichnen sich durch graziöse Eleganz der Ornamente aus.